



Relaunch des VHS-Kursfinders

Um die wachsende Zahl von Online-Lernangeboten der Volkshochschulen sichtbar zu machen, hat der Deutsche Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) den VHS-Kursfinder weiterentwickelt. Dafür wurden Hinweise aus der VHS-Welt, von Nutzerinnen und Nutzern sowie des Bundesarbeitskreises Markenkommunikation aufgegriffen. Neue Suchfilter bieten nun die Möglichkeit einer bundesweiten Suche nach Online-Angeboten – es kann zum Beispiel gezielt nach Kursen mit abschließender Online-Prüfung gesucht werden. Im Zuge der Überarbeitung wurden darüber hinaus die geografische Orientierung sowie die Nutzung per Smartphone optimiert.

→ WWW.VOLKSHOCHSCHULE.DE/KURSWELT/INDEX.PHP



Neue »Kolping Hochschule Gesundheit und Soziales«

Am 1. September nimmt die neue »Kolping Hochschule Gesundheit und Soziales« mit Sitz in Köln ihren Betrieb auf. Als digitale Präsenzhochschule forciert sie die Vernetzung von digitalem Lernen und persönlicher Betreuung. Studierende haben die Wahl zwischen vier verschiedenen Studiengängen im gesundheitlichen und sozialen Bereich: Angeboten werden die Fächer Soziale Arbeit (in Vollzeit und Präsenz, sowie aus-

bildungs- und berufsbegleitend in digitaler Präsenz), Kindheitspädagogik (ausbildungs- und berufsbegleitend in digitaler Präsenz), Gesundheitspsychologie (ausbildungs- und berufsbegleitend in digitaler Präsenz) sowie Gerontologie, Gesundheit & Care (ausbildungs- und berufsbegleitend in digitaler Präsenz). Es wird ein flexibles Bildungskonzept verfolgt, welches die Bedarfe und Lebenslagen der Studierenden berücksichtigt, indem es Selbstlernzeiten mit regelmäßigen Präsenzveranstaltungen (sowohl digital als auch vor Ort am Campus in Köln) verknüpft.

→ WWW.KOLPING-HOCHSCHULE.DE

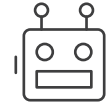


Microlearning auf dem Vormarsch

Microlearning ist als integraler Bestandteil des digitalen Lernens nicht mehr aus der betrieblichen Aus- und Weiterbildung wegzudenken. Die Benchmarking-Studie des eLearning Journals untersuchte, wie sich der Einsatz digitaler Medien in der Lehr-/Lern-Praxis konkret ausgestaltet. In der Teilstudie »Bildungsmanagement und digitale Didaktik«, durchgeführt in Kooperation mit der youknow GmbH, wurden zwei Themenschwerpunkte fokussiert: Die Rolle von Microlearning für Unternehmen sowie deren Strategie in Bezug auf den steigenden Bedarf an Lerninhalten. Es zeigte sich, dass fast 80 Prozent der befragten Unternehmen auf Microlearning setzen oder dessen Einsatz planen. 51 Prozent bedienen sich dabei kurzer Lerneinheiten bis 15 Minuten Länge. Solche digitalen Learning-Snacks böten die Möglichkeit, Lerninhalte leichter

in den Arbeitsalltag integrieren zu können. Auf den steigenden Bedarf an Lernangeboten reagieren 70 Prozent der Studienteilnehmenden mit einer gesteigerten Eigenproduktion von Inhalten, 26 Prozent planen diese. Die gesamte Studie ist unter folgendem Link nachzulesen:

→ [HTTPS://BIT.LY/37RB4UD](https://bit.ly/37RB4UD)



Zukunftsweiser Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) ist zukunftsweisend – diese Ansicht teilt das deutsche Unternehmertum laut einer Umfrage des Digitalverbandes Bitkom unter 603 Unternehmen ab 20 Beschäftigten. Rund zwei Drittel der Unternehmen halten KI für die wichtigste Zukunftstechnologie. Zwar nutzen derzeit nur acht Prozent KI-Anwendungen, jedes vierte Unternehmen plant jedoch, in KI-Technologien zu investieren. Darüber hinaus prognostizieren rund acht von zehn Unternehmen auch für die Gesellschaft tiefgreifende Veränderungen durch Künstliche Intelligenz bis zum Jahr 2030. Bitkom-Präsident Achim Berg betont aber, dass KI in der Praxis noch nicht etabliert sei (→ <https://bit.ly/3AV4EVZ>). Inwiefern KI auch ein Thema für die Erwachsenen- und Weiterbildung ist, zeigen zwei Projekte des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE): Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts »Connect & Collect: KI-gestützte Cloud für die interdisziplinäre vernetzte Forschung und Innovation für die Zukunftsarbeit (COCO)« soll mithilfe von KI die Arbeitswelt von morgen mitgestaltet werden. Ein Projektkonsortium, bestehend aus

drei Fraunhofer- und zwei Leibniz-Instituten, hat es sich hierbei zur Aufgabe gemacht, Akteure der Arbeitsforschung miteinander zu vernetzen, um somit den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis voranzutreiben. Ermöglicht wird dies in Zukunft durch eine »Cloud der Arbeitsforschung«, einen interdisziplinären Daten- und Wissensspeicher. Ziel des Projektes ist es, Potenziale einer menschengerechten, kompetenz- und produktivitätsfördernden Gestaltung von Arbeit zu erschließen (→ <https://bit.ly/2VCCZTV>). Das ebenfalls vom BMBF geförderte Projekt KUPPEL, an dem neben dem DIE fünf weitere Partner beteiligt sind, untersucht, wie mithilfe von KI-Technologie die Kompetenzentwicklung von Lehrenden personalisiert und gestaltet werden kann. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer hybriden Cloud, die ein KI-gestütztes, individualisiertes Lernangebot auf verschiedenen Weiterbildungsplattformen bereitstellt (→ www.die-bonn.de/id/39564/about/html/).

Digitale Transformation der Erwachsenenbildung

Die vom Institut für Sozialökologie (ISÖ) herausgegebene Studie »Die digitale Transformation der Erwachsenen- und Weiterbildung« stellt die Ergebnisse der Strategie- und Konzepterarbeitung für die Digitalisierung in der Erwachsenenbildung vor, welche die Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e. V. (LEB) und die AG Regionale Bildung im Jahr 2020 durchgeführt haben. Der Prozess wurde wissenschaftlich begleitet. Die zentrale Frage bei der Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung war, wie Bildung künftig so gestaltet werden kann, dass sie mehr gesellschaftliche

Teilhabe und individuelle Autonomie im Lernprozess ermöglicht. Die Studie bekräftigt die Bedeutung einer umfassenden Digitalisierungsstrategie, die ganzheitlich den gesamten Bildungskomplex mit allen Ebenen im gesellschaftlichen wie institutionellen Kontext betrachtet. Die komplette Studie ist unter dem folgenden Link einsehbar:

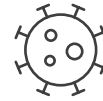
→ [HTTPS://BIT.LY/3RJBCKP](https://bit.ly/3RJBCKP)



EU-Projekt FAVILLE geht in die Schlussphase

Wie können Online-Lernprozesse gut und wirkungsvoll unterstützt werden? Welche Kompetenzen benötigen Lehrkräfte hierfür, und wie können sie diese erwerben? Das EU-Projekt Facilitators of Virtual Learning (FAVILLE) widmete sich in den vergangenen zwei Jahren den Fragen, wie Online-Lernprozesse wirkungsvoll unterstützt werden können und welche Kompetenzen Lehrkräfte hierfür benötigen. Ein von den Projektpartnern gemeinsam erarbeitetes Kompetenzprofil für Online-Lernbegleitung bildet die Grundlage für ein Fortbildungsangebot (MOOC). Ebenso wurde ein Validierungsverfahren erarbeitet. Es ermöglicht erfahrenen Lehrkräften, die ihre Kompetenzen für Online-Lehre informell erworben haben, diese Kompetenzen über die Bearbeitung eines Portfolios und eines Kompetenztests nachzuweisen. Ein weiteres Projektergebnis ist eine Methoden-App, welche Lehrkräfte bei der Planung ihrer Online-Angebote unterstützt. Alle Projektergebnisse werden ab Herbst über die Projekthomepage zugänglich sein:

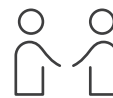
→ [HTTP://FAVILLE-PROJECT.EU/DE/INDEX.HTML](http://faville-project.eu/de/index.html)



Corona-Pandemie verschärft Bildungsungleichheit

Die neueste Auswertung der Corona-Zusatzbefragung im Nationalen Bildungspanel zeigt, dass die Corona-Pandemie die Polarisierung zwischen den Bildungsgruppen verschärft hat. Digitale Lernangebote im beruflichen Kontext wurden nicht von allen Beschäftigtengruppen gleichermaßen genutzt. Selbst niedrigschwellige E-Learning-Angebote nahmen eher Beschäftigte mit einem Hoch- oder Fachhochschulabschluss wahr als Erwerbstätige mit beruflicher Ausbildung oder ohne. Dies geht u. a. auf Veränderungen der Arbeitswelt in der Krise zurück: Höher Gebildete arbeiteten häufiger im Homeoffice und lernten öfter digital. Als positiv kann zumindest gewertet werden, dass Erwerbstätige mit geringer Computernutzung etwas häufiger digital gelernt haben als zuvor. Der gesamte Bericht ist online nachzulesen:

→ [HTTPS://BIT.LY/3CUFZHM](https://bit.ly/3CUFZHM)



Nationale Bildungsplattform: Bildungsverbände beziehen Stellung

Unter Verweis auf die steigende Nachfrage digitaler Qualifizierungsangebote begrüßen verschiedene Bildungsverbände grundsätzlich die Einrichtung einer gemeinsamen Nationalen Bildungsplattform seitens des Bundes und der Länder. Die Nationale

Bildungsplattform soll bestehende so wie neue digitale Bildungsplattformen zu einem bundesweiten und europäisch anschlussfähigen Plattform-System verknüpfen. Nutzerinnen und Nutzern soll dies einen zentralen Zugang zu sämtlichen Bildungsangeboten ermöglichen. Der Bundesverband der Fernstudienanbieter e. V. fordert jedoch einen ordnungspolitischen Rahmen für digitale Bildung, welcher für alle Anbieter digitaler Qualifizierungsangebote bindend sein soll. Es bedürfe einer fachkundigen Qualitätssicherung von Lerninhalten anhand von vorgegebenen Kriterien. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e. V. (Bitkom) ruft noch einmal zur Kompromissbereitschaft aller Länder und zu einem Miteinander statt einem Gegeneinander zur Durchsetzung eigener Interessen auf. Der Bundesverband der Träger der beruflichen Bildung (Bildungsverband) e. V. (BBB) bemerkte kritisch, dass es sich um ein sehr langfristiges Projekt handle, dessen positive Effekte für die Digitalisierung möglicherweise zu lange auf sich warten ließen.

→ [HTTPS://BIT.LY/3XACWW5](https://bit.ly/3xAcWW5)

→ [HTTPS://BIT.LY/37TV3GW](https://bit.ly/37TV3GW)

→ [HTTPS://BIT.LY/3FQ0QNU](https://bit.ly/3FQ0QNU)



Nationale Weiterbildungsstrategie

Anfang Juni wurde der Umsetzungsbericht zur Nationalen Weiterbildungsstrategie vorgestellt. Er markiert das Ende des im Jahr 2018 begonnenen Prozesses von Bund, Ländern und Sozialpartnern zur Etablierung von Weiterbildungen als

fester Bestandteil beruflicher und unternehmerischer Entwicklung sowie der Schaffung einer neuen Weiterbildungskultur in Deutschland. Vor dem Hintergrund der Coronapandemie und ihren vielfältigen Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft plädieren die Länder nun für eine langfristige Fortsetzung des Prozesses rund um die Nationale Weiterbildungsstrategie. Die Länder streben in diesem Rahmen eine Weiterentwicklung der Strategie an, die auf aktuelle Bedarfe ausgerichtet ist. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verbesserung der Vernetzung und der Transparenz der Angebotsstrukturen sowie eine optimierte Ausgestaltung von Angeboten, welche insbesondere Erwachsene mit geringen Grundkompetenzen ansprechen.

→ [HTTPS://BIT.LY/31XL7TN](https://bit.ly/31XL7TN)



Personalia

Im Rahmen der Online-Mitgliederversammlung des Deutschen Verbandes für Coaching und Training e. V. (DVCT) am 22. März 2021 wurde sowohl BIRGIT THEDES in ihrer Funktion als Vorstandsvorsitzende als auch ANDREA BEYER als Finanzvorständin bestätigt. Ergänzt wird der Vorstand fortan durch die neuen Mitglieder GUDRUN HELD und LARS-PETER LINKE.

DR. RAINER MAIBACH wechselte zum 1. März 2021 als Vorsitzender in den Stiftungsrat der Stiftung Akademie Waldschlösschen. ULLI KLAUM leitet die Akademie Waldschlösschen nun als Vorstandsmitglied der Stiftung.

Zum 1. April 2021 löste DR. ANKE HOFFSTADT den langjährigen Geschäftsführer der Landesarbeits-

gemeinschaft für eine andere Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen (LAAW NRW e. V.), FRIEDHELM JOSTMEIER, in seiner Position ab. Bislang war sie als Bildungsreferentin und Mitglied in der Geschäftsführung des Bildungswerkes der Humanistischen Union NRW e. V. in Essen tätig.

ROBERT HELBIG übernahm zum 1. April 2021 die Geschäftsführung des Sächsischen Volkshochschulverbandes von PROF. DR. ULRICH KLEMM. Bisher leitete er die edmedien GmbH in Leipzig. Prof. Dr. Ulrich Klemm trat seinerseits die Vertretungsprofessur Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der TU Chemnitz an.

DR. TOBIAS DIEMER ist seit Mai 2021 neuer Verbandsdirektor des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg. Zuvor leitete er den Bereich Bildung bei der Stiftung Mercator und war als Projektmanager tätig.

Zu Ende 2021 verlässt DR. JÖRG DRÄGER die Bertelsmann Stiftung auf eigenen Wunsch, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen. Als Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) gestaltete er in den letzten 13 Jahren die Themenbereiche Bildung, Integration und Digitalisierung der Stiftung mit.